

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 1-2

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

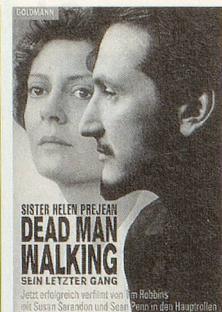
Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Andreas Bänziger
Indien
Wir wollen mehr
vom Leben!
Lamuv Verlag, Göttingen,
240 S., Fr. 19.80

Andreas Bänziger hat Jahre in Indien als Korrespondent für deutsche und Schweizer Zeitungen gearbeitet. Sein Buch über Indien gibt umfassend Einblick in ein Land, das viele Europäer wegen seiner Exotik anzieht, das aber Ungerechtigkeiten kennt, die hier fast unvorstellbar sind. Die Hälfte der Bevölkerung – die Frauen – waren lange von jeglicher Entwicklung ausgeschlossen. Dazu war es im traditionellen Indien mit seiner Kastengesellschaft seit jeher so, dass rund drei Viertel der Menschen arm geboren wurden und arm durchs Leben gingen. Die vorherrschende brahmanische Ideologie schob den Armen auch gleich noch die Schuld für ihr Schicksal in die Schuhe: Ihr Karma, die Summe ihrer Taten aus einem früheren Leben, war eben schlecht. Diese ein für allemal festgelegte Gesellschaftsordnung mit ihrer eingebauten Benachteiligung einer breiten Mehrheit wird heute immer weniger akzeptiert. Indiens Benachteiligte beginnen den Ausbruch aus dem Gefängnis der Armut zu üben. Das Buch lässt teilhaben an diesem spannenden Prozess, der dabei ist, eine gewaltige Dynamik zu entwickeln. ny



Helen Prejean
Dead man walking
Sein letzter Gang
Goldmann, München,
416 S., Fr. 13.50

Die Ordensschwester Helen Prejean arbeitet als Sozialarbeiterin in einem Wohnprojekt für mittellose Farbige in einem Armenviertel in New Orleans. In dieser Umgebung, wo Arbeitslosigkeit, soziale Ungerechtigkeit und Armut herrschen, gehören Gewalttaten zum Alltag. Als Helen Prejean gebeten wird, mit dem zum Tod verurteilten Pat Sonnier im Staatsgefängnis von Louisiana Kontakt aufzunehmen, sagt sie zu. In den folgenden Jahren begleitet sie Pat Sonnier – auch auf seinem letzten Gang: Am 5. April 1984 wird Pat Sonnier auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet. Helen Prejean geht in ihrem Buch, das vor einigen Jahren von Tim Robbins verfilmt wurde, keinen einfachen Weg: Sie lernt die Eltern der jugendlichen Mordopfer von Pat Sonnier kennen und stellt sich ihrer Verzweiflung; sie setzt sich aber auch mit der amerikanischen Rechtsprechung und den in der Gesellschaft herrschenden Argumenten für und gegen die Todesstrafe auseinander. Trotzdem bleibt sie zutiefst überzeugt: «Es ist falsch, Menschen zu töten. (...) Es ist aber kein Unterschied, ob es Bürger oder der Staat machen. Töten ist immer falsch.» uvo



Hrg. Chudi von Bürgi u.a.
Küsse und eilige Rosen
Die fremdsprachige
Schweizer Literatur –
Ein Lesebuch
Limmatt Verlag, Zürich,
260 S., Fr. 36.–

Küsse und eilige Rosen würden in der Schweiz angeboten wie den Besuchern zu Hause Zigaretten, schreibt der Syrer Taha Khalil in einem Gedicht. Diese Redewendung gab dem vorliegenden Buch mit literarischen Texten von 30 Autorinnen und Autoren aus Afrika, Asien, Lateinamerika und dem Balkan auch den Namen. Mit ihren Texten werfen sie einen Blick auf die schweizerische Alltagswelt, schreiben von ihren Erwartungen und Hoffnungen und ihren Erinnerungen an die Vergangenheit: So ist der Nigerianer Omonkhomion Ikuoria überzeugt, dass im Land der Weissen die Straßen mit Gold gepflastert sind, Chu Wen-huei aus Taiwan beschreibt in einem Krimi die verblüffende Liebesgeschichte zwischen der Schweizerin Bea und dem Chinesen Hanrui, und der Ägypter Gamil Atiya Ibrahim versetzt Kairo kurzerhand in die Schweizer Alpen. Das Buch, entstanden in Zusammenarbeit mit Kultur und Entwicklung und der Erklärung von Bern, wird ergänzt mit Essays, Interviews und Porträts rund um diese Literatur der Migration. uvo



Paulo Coelho
Der Fünfte Berg
Roman
Diogenes Verlag, Zürich,
224 S., Fr. 34.–

«Der Fünfte Berg» basiert auf der Geschichte des Propheten Elia, der zu den eindrücklichsten Gestalten des Alten Testaments zählt. Elia kämpfte im 9. Jahrhundert vor Christus für Jahwe, den Gott Israels. Unter dem Einfluss von König Ahabs Frau, Königin Isebel, sollte sich das Volk Baal, dem Gott des Ackerlandes, zuwenden. Elia, der eine mehrjährige Dürrezeit vorhergesagt hatte, wurde von Isebel verfolgt und floh. Der Roman beginnt mit Elias Flucht und erzählt, wie der Prophet in der phönizischen Stadt Akbar aufgenommen wird. Deinen Bewohner huldigen den Göttern des Fünften Berges, den niemand besteigen kann, ohne vernichtet zu werden. Elia droht die Auslieferung an Isebel. Doch nachdem er am Sohn der Witwe, die ihn in ihrem Haus aufgenommen hat, ein Wunder vollbringt, gewinnt er Einfluss in Akbar. Aber es gelingt Elia nicht, die Stadt vor der Zerstörung durch ein assyrisches Heer zu bewahren. In einer modernen Sprache schildert der brasilianische Autor behutsam die leidenschaftlichen inneren Kämpfe Elias und die dramatischen Ereignisse um Glauben, Macht und Liebe. ki



Brigitte Zöller
Krank - was nun?
Schneller Rat bei
den 55 häufigsten
Gesundheitsstörungen
Promedas Verlag, Basel,
120 S., Fr. 22.50

Dieser neue Ratgeber gibt Auskunft über die 55 häufigsten gesundheitlichen Störungen, von Angstzuständen über Durchfall und Nasenbluten bis hin zu Zahnschmerzen. Neben der Beschreibung der Krankheitsbilder zählt die Autorin und Apothekerin Brigitte Zöller mögliche Ursachen auf, gibt konkrete Ratschläge und weist auf vorbeugende Massnahmen hin. Mit deutlichen Symbolen – roten, orangen und grünen Punkten – macht die Autorin deutlich, wann unbedingt der Arzt aufgesucht werden muss und wann Betroffene auch sich selber mit einfachen Mitteln helfen können. Keineswegs will der Ratgeber die notwendige Abklärung der Krankheit durch den Arzt ersetzen oder gar die Leserinnen und Leser von der Eigenverantwortung für ihre Gesundheit entbinden. Er bietet aber rasch erste Informationen und Ratschläge und hilft damit Unsicherheiten abbauen und das weitere Vorgehen bei einer Krankheit oder Verletzung in die richtige Richtung lenken. *uvö*



John Gray
**Männer sind anders.
Frauen auch.**
Goldmann, München,
320 S., Fr. 14.–

Dass Männer und Frauen verschieden sind und sich oft nicht verstehen, haben die meisten Paare im Laufe ihres Zusammenlebens erkennen müssen. Dies kann sowohl positiv wie negativ sein, schmerzlich wie bereichernd. Seit zwanzig Jahren berät der amerikanische Autor und Familientherapeut John Gray Paare. Sein Erfolg beruht auf der Erkenntnis, dass seine männlichen wie weiblichen Patienten verschieden sind und er es ihnen auch zugesteht. Das Buch ist ein Art Gebrauchsanweisung, die zum richtigen Umgang und besseren Verständnis seiner Partnerin oder seines Partners verhelfen soll. Anhand von erfolgreich erprobten Lösungsmodellen geht der Autor mit grossem Verständnis und auflockerndem Humor auf die Schwierigkeiten des Zusammenlebens ein und beschreibt, woran es liegt, dass Männer und Frauen einander immer wieder schmerzhafte Verletzungen zufügen. Er zeigt auch den Weg auf, wie sich der aggressive Geschlechterkampf zur kreativen Partnerschaft wandeln kann – entstehen doch Probleme meist aus Unerfahrenheit und aus mangelndem Wissen des andern Geschlechts. *tkb*

BÜCHERCOUPON 1-2/99

senden an ZEITLUPE, Bücher, Postfach 642, 8027 Zürich

<input type="checkbox"/> Ex. Andreas Bänziger Indien	Fr. 19.80
<input type="checkbox"/> Ex. Helen Prejean Dead man walking	Fr. 13.50
<input type="checkbox"/> Ex. Hrsg. Chudi von Bürgi u.a. Küsse und eilige Rosen	Fr. 36.–
<input type="checkbox"/> Ex. Paulo Coelho Der Fünfte Berg	Fr. 34.–
<input type="checkbox"/> Ex. Brigitte Zöller Krank – was nun?	Fr. 22.50
<input type="checkbox"/> Ex. John Gray Männer sind anders, Frauen auch	Fr. 14.–

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Die Auslieferung (keine Ansichtssendungen) erfolgt mit Rechnung (Buchpreis plus Versandkosten) durch IMPRESSUM Buchservice.

BÜCHER AUS DEM LESEKRIS



L. Keller / A.M. Rijkenberg
Wo in aller Welt
Aussergewöhnliche Reisegeschichten
Eigenverlag, 159 S., Fr. 18.–

Lino Zeller und Hardy Steinberger, beide aus der Tourismusbranche und im Pensionsalter, lernen sich durch Zufall während eines dreiwöchigen Aufenthalts in

einem Kurhotel kennen. Sie tauschen Erinnerungen an früher aus und erzählen sich Geschichten aus ihrem abwechslungsreichen Berufsalltag.

Diese autobiographischen Texte der beiden Autoren Louis Keller und Arie Machiel Rijkenberg enthalten auch eine tüchtige Portion Wehmut und Nostalgie, denn ebenfalls in ihrem Beruf hat sich im Lauf der Zeit so vieles verändert. Das Buch «Wo in aller Welt» ist im Eigenverlag erschienen und kann für Fr. 18.– bezogen werden bei:

*Louis Keller
Frohdörflistrasse 10
8152 Glattbrugg*

uvö